

Weite Blicke über einheimische Kunst

BECKENRIED An der Vernissage in der Schiffshalle Rüttenen wurde schnell klar: Die NOW 11 setzt auf Qualität in der Auswahl ihrer Werke.

MARION WANNEMACHER
redaktion@nidwaldnerzeitung.ch

Die Übersichtsausstellung von Nidwalden und Obwalden ist keine Bühne für Hobbykünstler, sondern zeigt anspruchsvolle Kunst. Der Präsident der Kulturförderungskommission Obwalden, Josef Gnos, fand an der Vernissage in der Schiffshalle Rüttenen am Samstagnachmittag deutliche Worte. «Wir sind verpflichtet, unsere Gelder sinnvoll auszugeben, und das möchten wir wahrnehmen.» Res Schmid, Bildungsdirektor von Nidwalden, betonte: «Ziel ist es, der

«Wir sind verpflichtet, unsere Gelder sinnvoll auszugeben.»

JOSEF GNOS, KULTURFÖRDERUNGSKOMMISSION



In der riesigen Schiffshalle zeigen Ob- und Nidwaldner Künstler ihre Werke.

Bild Marion Wannemacher

dem Paul Lussi, Jennifer Kuhn und Flavia Spichtig Werkbeiträge von jeweils 5000 Franken. Die Überraschung stand der Sarnerin Flavia Spichtig ins Gesicht geschrieben: «Ich habe nicht damit gerechnet, so eine Anerkennung zu bekommen.» Die 26-Jährige studiert an der Universität der Künste in Berlin und freute sich umso mehr über die Auszeichnung: Das sei ihr erster Preis, den sie bislang gewonnen habe. Die Künstlerin hatte die Jury – bestehend aus Vertretern der Kulturförderungskommissionen, einem Museumsleiter, einer Kuratorin und einem Künstler – für ihr mehrdimensionales Werk überzeugt. Sie zeigt an der NOW 11 eine Installation aus schwarzweissen Grafiken und Glaschalen mit Springbrunnen.

Ironisch freche Objekte

Vor allem die Vielfalt an Kunstformen beeindruckt an der diesjährigen Übersichtsausstellung. Skulpturen aus Holz wie die von Reto Odermatt und Kari Imfeld faszinieren ebenso wie die Installation von Stephanie Hess: ein schwarzer überlanger Mantel, der wie ein Ausrufezeichen in der Schiffshalle schwebt. Ironisch freche Objekte wie die Hirten von Rainer Otto Hummel rufen ein Schmunzeln hervor. Die Installation von Paul Lussi regt zum Nachdenken über die Vergänglichkeit an. Es sind Licht und Perspektive der umfunktionierten Schiffshalle, die den Werken ihren Rahmen geben, sie in Szene setzen. Die wenigen eingelagerten Schiffe erinnern an die eigentliche Bestimmung dieses Ortes. Die Ausstellungsbesucher kommen durch die zwanglose Atmosphäre in dieser lichtdurchfluteten Halle wie von selbst ins Gespräch miteinander. Noch bis 2. Oktober ist die Kunst in der Schiffshalle Rüttenen zu sehen. Zwei Tage später ziehen wieder die Boote ein.

HINWEIS

► NOW 11: Die Übersichtsausstellung in der Schiffshalle Rüttenen ist bis 2. Oktober offen (Samstag und Sonntag, 11 bis 17 Uhr). ◀

Jury entscheidet, wer darf

KUNSTPREIS mw. Mit der NOW 11 beginnt die vierte Staffel von Ausstellungen. In der Übersichtsausstellung entscheidet eine Jury, wer im darauf folgenden Jahr ausstellen darf. An dieser Auswahlstellung wird dann der Unterwaldner Kunstpreis vergeben. Danach ist ein Jahr Pause. Ein

solcher Ausstellungszyklus kostet die Kantone 100 000 Franken, wie Josef Gnos, Präsident der Kulturförderungskommission Obwalden, verlauten liess. Preisträger seit 2002 waren Markus Bürgi, Christian Kathriner, Judith Albert, René Odermatt und Mireille Tscholitsch.

Bevölkerung die Vielfalt des professionellen Kunstschaffens zu zeigen, aber auch den Künstlern eine Plattform zu bieten, sich mit anderen Kunstschaffenden vergleichen zu können.»

Zu Unmut und gar einer Einsprache hatte die mutige Entscheidung eines Gremiums der Nid- und Obwaldner Kulturkommissionen im Vorfeld der Ausstellung geführt: Neun Künstler hatten ihre Werke wieder abholen müssen, sechs weitere durften nur eine Auswahl ihrer Arbeiten zeigen. «Warum meinen

in der bildenden Kunst eigentlich immer alle, sie könnten bei einer solchen Ausstellung mitmachen?», fragte Gnos provokativ. Kein Amateurmusiker käme auf die Idee, nach zehn Jahren Musikschulunterricht im Luzerner Sinfonieorchester mitzuspielen.

Was des einen Leid, war des anderen Freud: Von den 85 Unterwaldner Künstlern wählte die Jury 18 aus, die im kommenden Jahr ausstellen dürfen. Nathalie Unternährer, Leiterin des Nidwaldner Kulturamts, überreichte ausser-